

# VEREIN ZUR BETREUUNG UND BERATUNG VON AUSLÄNDERN IN TIROL

Leopoldstraße 16 / 1. Stock, 6020 Innsbruck  
Telefon 05222/392660

## ZUR SITUATION DER GASTARBEITER

### IN ÖSTERREICH

Gastarbeiter sind nicht freiwillig in Österreich. Sie kommen nicht, um zur Abwechslung Erfahrungen in der ausländischen Arbeitswelt zu machen.

Einerseits sind sie hier, weil in ihrer Heimat eine miserable wirtschaftliche Situation ihnen jede menschengerechte Existenz unmöglich machte oder/und die politische Lage (z.B. Militärdiktatur in der Türkei) untragbar wurde.

Andererseits war in Österreich in den 60er und beginnenden 70er Jahren, zur Zeit also der Hochkonjunktur, der Bedarf der Unternehmer an billigen, "flexiblen" Arbeitskräften für die schlechtesten Jobs, die natürlich kein Österreicher zu den angebotenen miserablen Lohn- und Arbeitsbedingungen machen wollte, so groß, daß man über Anwerbeposten der Österreichischen Bundes-

wirtschaftskammer (übrigens gibt es nach wie vor eine in Istanbul), forciert "Arbeitskräfte" nach Österreich importierte.

Von den "vorübergehend" angeheuerten Arbeitern erwartete man, daß sie jederzeit auf Pfiff wieder verschwanden, falls dies für die österreichische Situation nötig war (ist).





Die Folgen dieser Einstellung sind furchtbar: Wenn jemand täglich damit rechnen muß, daß er seine Koffer packen muß, um innerhalb von wenigen Stunden das Land zu verlassen, so befindet er sich in einer Dauerdrucksituation. Es wird ihm also nicht gestattet sich selbsthaft zu machen. Da ein Gastarbeiter in seinem Heimatland auch nicht mehr "dazugehört", ist er in der Folge entwurzelt. Zu dieser ständigen "Nirgends-dazugehören-Situation" kommt, daß die Hoffnungen mit denen ein Gastarbeiter aus politischen (z. B. Kurden) oder finanziellen Gründen (Armut und Ausbeutung) nach Westeuropa emigriert, unweigerlich in Frustrationen umgekehrt werden:

\* Der ausländische Arbeitnehmer ist am Arbeitsplatz Arbeitnehmer zweiter Klasse. Er braucht eine Beschäftigungsbewilligung

die ihn aber an seinen "Arbeitgeber" völlig ausliefert, da sie nur diesem erteilt wird, nur der Unternehmer den Antrag stellen kann und auch nur maximal für ein Jahr ausgestellt wird. Er hat die schlechtesten Arbeiten zu leisten und erhält dafür ein lächerliches "Almosen", Mindestlohn genannt, wenn nicht noch weniger, da viele "Arbeitgeber" die Unkenntnis der Gastarbeiter rücksichtslos ausnützen und an sich selbstverständliche Lohnansprüche "vergessen" (z. B. Urlaubsgeld, überhaupt falsche Abrechnungen, etc.). Nur in Großbetrieben, bzw. in Betrieben mit einem funktionierenden und engagierten Betriebsrat ist die Lage der Ausländer besser.

\* Aufgrund der Beschäftigungsbewilligung wird dem Ausländer von der Fremdenpolizei ein Aufenthaltssichtvermerk erteilt oder auch nicht, da das Fremdenpolizeigesetz beinahe völlig beliebig vom zuständigen Beamten der Fremdenpolizei ausgelegt werden kann. Jederzeit hat der Ausländer zu gewärtigen, daß er (grundlos) in das Heimatland wegen lächerlicher "delikte", wie verschuldeter Autounfall, (unverschuldeter) Arbeitslosigkeit, Nicht-nachweisen-können einer dem Gesetz entsprechenden Wohnung, etc., ausgewiesen wird.

- \* Den Ausländern stehen am Wohnungsmarkt die schlechtesten und meist teuersten "Wohnungen" - gemessen an der Wohnfläche - zur Verfügung.
- \* Gewisse für Inländer selbstverständliche Sozialrechte, wie etwa die Notstandshilfe, bleiben dem Ausländer vorenthalten, obwohl "Gast"-arbeiter genau die gleichen Beiträge in den Sozialtopf leisten wie die Österreicher.
- \* Verschärfend treten zu diesen denkbar ungünstigen Voraussetzungen zu einer gesicherten Lebensorientierung des Ausländers für einen überschaubaren Zeitraum die weit verbreiteten Vorurteile, die zunehmende Ausländerfeindlichkeit, wie sie sich beispielsweise in der AUSLÄNDER-RAUS Bewegung artikuliert.

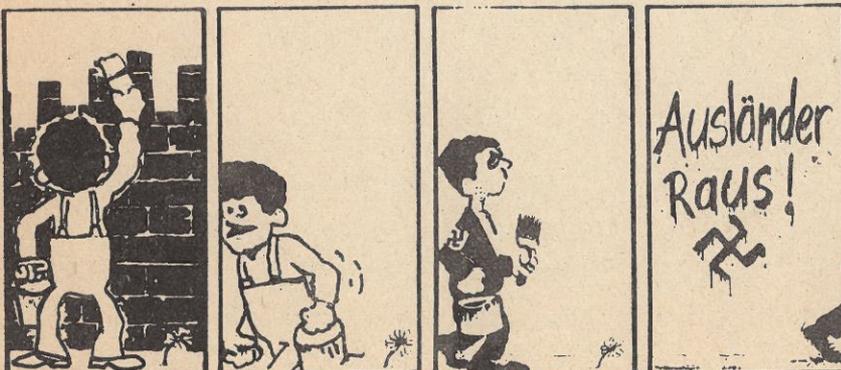
Ganz offen muß zusammenfassend ausgesprochen werden, daß diese Unrechtssituation in Österreich durch entsprechende Gesetze, wie Fremdenpolizeigesetz, Ausländerbeschäftigungsgesetz, Arbeitslosenversicherungsgesetz, Familienlastenausgleichsgesetz, festgeschrieben ist.

Unter dem Strich erscheint etwas "Wohlstand" über der Armutsgrenze und ein bißchen politische "Freiheit", angesichts oben geschildeter Verhältnisse, teuer erkauft.

Nur -  
haben "GAST"-ARBEITER eine  
ALTERNATIVE???



„Ausländer raus!“



daueraufenthaltsland

die kolonie der arbeiter  
aus fremden ländern  
und planeten  
darf hier vorübergehend  
wurzeln  
mittleren ausmaßes  
schlagen

## AUSLÄNDERBERATUNGSSTELLE TIROL.

### Gründung

Um den in Tirol lebenden Ausländern bei der Bewältigung ihrer größten Probleme eine entsprechende Hilfestellung zu geben, den tristen Lebensumständen entgegenzuwirken, wurde durch Vorstandsmitglieder des "Bundes türkischer Arbeiter in Tirol" in Zusammenarbeit mit der Sozialistischen Jugend und Nationalrat Mag. Walter GUGGENBERGER die Gründung eines Vereines vorbereitet, der sich speziell die sizen Problemen widmen sollte.

Im Frühjahr 1985 konstituierte sich der VEREIN ZUR BETREUUNG UND BERATUNG VON AUSLÄNDERN IN TIROL.

Den Bemühungen dieses Vereins war es zu verdanken, daß es bereits innerhalb weniger Monate gelang eine "Arbeitsmarktpolitische Betreuungseinrichtung" - die AUSLÄNDERBERATUNGSSTELLE TIROL - einzurichten, die bisher allein aus Mitteln der Arbeitsmarktverwaltung finanziert wurde (für das kommende Geschäftsjahr erhofft der Verein eine Beteiligung des Landes Tirol).

Die AUSLÄNDERBERATUNGSSTELLE - TIROL, ein Büro in der Leopoldstraße 16, in Innsbruck mit drei Beratern, wurde am 3. Juli 1985

von Bundesminister Alfred DALLINGER eröffnet, womit wohl am anschaulichsten die enge Zusammenarbeit mit der Arbeitsmarktverwaltung zum Ausdruck kommt, präziser, mit einer Arbeitsmarktverwaltung unter einem Bundesminister, der gewillt ist, der gesetzlich zementierten Unrechtssituation entgegenzutreten (in der Zwischenzeit wird bereits an der Novellierung des Ausländerbeschäftigungsgesetzes gearbeitet).

Vom Juli bis Dezember 1985 haben an die 1500 Personen die Hilfe der Berater in Anspruch genommen; ein eindeutiger Beleg für die Notwendigkeit einer derartigen Einrichtung, aber auch für die besonders schwierige Lage der Ausländer in Tirol. Ein empirischer Beleg überigens auch für die in einer Studie des Bundesministeriums für soziale Verwaltung über die Ausländerproblematik in Österreich statistisch erfaßte Lage der Ausländer in Tirol, die resümierend so zusammengefaßt wird:

"Zwischen den einzelnen Bundesländern gibt es bei fast allen Problemkategorien signifikante Differenzen. Im Westen Österreichs (Salzburg, Tirol, Vorarlberg, teilweise aber auch Oberösterreich) werden die meisten Schwie-

rigkeiten häufiger genannt. Das Bundesland, wo sich die stärksten Belastungen im Verhältnis zwischen Beamten der Fremdenpolizei und ausländischen Klienten zeigen, ist (wie beim Arbeitsamt) Tirol:..."

#### AUSSENDIENST

Seit Herbst dieses Herbst gelang es auch einen Außendienst zu organisieren. Einmal monatlich wird in Landeck, Imst, Reutte, Telfs, Kufstein, Schwaz ein Sprechtag abgehalten.

#### KURSE

Der AUSLÄNDERBERATUNGSSTELLE gelang es weiters zwei Kurse beim Berufsförderungsinstitut, die vom Landesarbeitsamt finanziert werden, zu initiieren. Es handelt sich dabei um einen 6-wöchigen Deutschkurs für arbeitslose Bauarbeiter und einen 10-wöchigen Koch- / Kellner Kurs im Schulungszentrum fürs Gastgewerbe des BFI in Wattens. Diese beiden Kurse sind die ersten die jemals für Ausländer in Tirol veranstaltet wurden.

#### EINZELERFOLGE

Es gab einige spektakuläre Einzelerfolge:

\* So etwa gelang es in enger Zusammenarbeit mit ÖGB, AK, ÖGB-Bezirkssekretariat Telfs, für 21 von Spätfolgen des Konkurses von Jenny & Schindler betroffene türkische Arbeitnehmer in Verhandlungen mit der Sicherheitsdirektion Tirol trotz einer fehlenden Voraussetzung eine Aufenthaltsgenehmigung zu erlangen.

\* Einem jungen Türken konnte eine (Wieder-)Einreisebewilligung nach Österreich erstritten werden. E. A. wurde vor 4 Jahren (damals 14 Jahre alt) mit anderen Jugendlichen bei einem Spielautomateneinbruch - als nicht direkt Beteiligter - erwischt.

Ohne Gerichtsverfahren abzuwarten und obwohl die Eltern und alle Geschwister von E. A. in Innsbruck bereits Jahre lebten, E. A. selbst besser Deutsch als Türkisch spricht, wurde er innerhalb von 3 Tagen in die Heimat abgeschoben. Die Eltern durften sich gerade noch am Bahnhof verabschieden. Ein barbarischer Akt sondergleichen, eine Verletzung der von Österreich ratifizierten und im Verfassungsrang stehenden Menschenrechtskonvention, der durch nichts gerechtfertigt ist, außer durch das FREMDENPOLIZEIGESETZ. Eine Spielwiese für rassistisch angehauchte oder auch "nur"

grantige, vom Föhn geplagte Beamte.

E. A. lebte seither in der Türkei bei einer Verwandten. Die Bemühungen des Vaters mit Hilfe eines Rechtsanwaltes eine Einreisebewilligung zu erlangen scheiterte am Arbeitsamt und der Bundespolizeidirektion, obwohl von den Antragstellern darauf verwiesen wurde, daß die Verwandte im Frühjahr 1985 verstorben war.

Am 11. Jänner 1986 ist E. A. endlich nach Österreich eingereist.

Die AUSLÄNDERBERATUNGSSTELLE-TIROL hat für ihn interveniert. Ein daraufhin hilfsbereites Arbeitsamt und eine nunmehr einsichtige Bundespolizeidirektion hat der Intervention entsprochen.

Sicher sind beide "Fälle" ein Beweis dafür, daß es der AUSLÄNDERBERATUNGSSTELLE innerhalb weniger Monate gelungen ist, sich zu behaupten, die anfänglich ablehnende Haltung mancher Beamter langsam abzubauen.

Dennoch ....

#### EINZELERFOLGE SIND NICHT AUSREICHEND

Es ist berechtigterweise die Frage aufzuwerfen, ob es alleine damit getan ist einzelnen Menschen, so wichtig und unbestritten die Individualhilfe

auch ist, zu helfen, ohne an den Wurzeln der Probleme etwas zu ändern.

Die AUSLÄNDERBERATUNGSSTELLE muß deshalb auf Bereiche verweisen, die von den Beratern mit Sicherheit alleine oder überhaupt nicht bewältigt werden können, so etwa auf den Bereich Öffentlichkeitsarbeit, in der Arbeit am Abbau von Vorurteilen, der aufkommenden Ausländerfeindlichkeit entgegenzutreten, dahin zu wirken, daß die Gesetze geändert werden, da die Hilfe der Berater selbstverständlich nur soweit gehen kann, wie es die bewiesenermaßen miserablen Gesetze möglich macht, die Berater nur dahingehend wirken können, daß Beamtenwillkür so weit wie möglich verhindert wird, der durch jedes Gesetz gegebene Ermessensspielraum in der Auslegung zugunsten der Ausländer ausgelegt wird.

Eine Fülle von Aufgaben also, die nur gemeinsam mit einer breiten Öffentlichkeit gelöst werden können. Die Beratungsstelle kann nur so stark sein, wie es der Verein ist. Die bisherigen Erfolge beruhen zu einem guten Teil darauf, könnten noch deutlicher ausfallen.

Wir möchten mit diesen Zeilen sensibilisieren; den Leser dazu bewegen, den Verein in seinen vielfältigen Aufgaben mehr oder weniger aktiv mitzutragen und zu unterstützen.

Wir möchten Sie daher auffordern,  
werden Sie

MITGLIED DES "VEREINS ZUR BETREUUNG  
UND BERATUNG VON  
AUSLÄNDERN IN TIROL".

Hüseyin Erdem  
**ansprache an die deutschen mit den guten herzen**

ihr deutschen  
sicher liebt ihr lieder  
jedes volk ist auch ein bißchen ein lied  
wir brachten euch lieder  
wir kamen mit liedern und brennender stimme in euer land  
zerstörten wir vielleicht mit unseren heißen liedern  
euer sehr *technisches*, sehr *gerechtes* system

ihr deutschen  
sicher liebt ihr blumen  
farbe, farbe, duft, duft  
jedes volk ist auch ein bißchen eine blume  
andersfarbig, anders duftend  
eine einzelne blume brachten wir euch als gruß von unserem volk  
zerstörten wir vielleicht mit unseren farben  
euer sehr *technisches*, sehr *gerechtes* system

ihr deutschen  
sicher liebt ihr die natur  
wir brachten euch berge  
deren gipfel sich mit den wolken vereinen  
wir brachten euch das zwitschern der vögel

aus unseren dichten wäldern  
wir brachten flüsse  
ruhig überquellende und sauber dahinströmende flüsse  
wir brachten ozeane und seen  
deren duft und lieder  
wir brachten euch die sonnen der wüsten  
und unsere liebe wärmer als die sonnen  
zerstörten wir vielleicht mit unserer natur  
euer sehr *technisches*, sehr *gerechtes* system  
was wir bekommen, ist der schweiß unseres angesichtes  
was wir von eurem tisch essen, ist ein bißchen brot

ihr deutschen  
wir brachten unsere hände  
den schweiß unseres angesichtes  
brachten unsere herzen  
und unsere ausweglose sehnsucht  
nach unserer heimat  
nach unseren menschen  
wir rufen die menschlichen herzen  
zerstört die von euch zwischen uns errichtete mauer  
schlagt uns nicht die türen ins gesicht  
erinnert ihr euch nicht  
jener schwarzen, vergangenen tage  
wischen wir gemeinsam das schwarze von unserer stirn  
halten wir zusammen  
um das hakenkreuz erneut zu zerbrechen

deutsche mit den guten herzen  
vom schweiß eures angesichts lebende deutsche werktätige  
die arbeit soll uns einen  
um die ebene unserer sorgen ein wenig hinaufzuheben  
für die tage, die wir brüderlich und in gleichheit erleben werden  
da, nehmt  
wir reichen euch unsere hände  
bewußt und voll liebe

gilt selbstverständlich auch für die  
österreicher mit den guten herzen

**§ 4. Arten der Mitgliedschaft**

1. Die Mitglieder des Vereines gliedern sich in ordentliche, außerordentliche und Ehrenmitglieder.
2. Ordentliche Mitglieder sind jene, die sich voll an der Vereinsarbeit beteiligen. Außerordentliche Mitglieder sind solche, die die Tätigkeit des Vereines vor allem durch Zahlung eines höheren Mitgliedsbeitrages fördern.

MITGLIEDSBEITRAG S 200,-- jährlich für ordentliche Mitglieder  
=====

**§ 5. Erwerb der Mitgliedschaft**

1. Mitglieder des Vereines können alle physischen und juristischen Personen werden.
2. Über die Aufnahme von ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern entscheidet der Vorstand endgültig. Die Aufnahme kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

# SITUATION DER AUSLÄNDISCHEN JUGENDLICHEN IN TIROL

## Die Zweite Generation

Die Kinder und Jugendlichen der Zweiten Generation wachsen in unsere Kultur hinein, obwohl sie von ihren Eltern für eine andere Kultur erzogen worden sind. Somit müssen sie z w e i grundverschiedene Wertsysteme verarbeiten; sollen jedoch nur e i n e Identität bilden. Die üblichen Probleme eines Heranwachsenden werden also durch den kulturellen Zwiespalt vergrößert. Eine Rückkehr in das Heimatland der Eltern ist für die Zweite Generation eigentlich unmöglich: Sie kennen ihr "Heimatland" meist nur von Urlaubsaufenthalten. Sie sind also Fremde dort wie hier. Ein weiteres Problem ist die Sprache: viele der jungen Ausländer können besser deutsch als türkisch; auch versuchen sie sich von den Gebräuchen her dem öster-

reichischen Verhalten anzupassen; was ihnen natürlich sofort auf den Kopf fällt, indem sie bei einer Rückkehr in die Türkei "Stigmatisierte" wären, und bei den traditionsverbundenen Landsleuten in Österreich zu Konflikten führt. Je mehr ein jugendlicher Ausländer versucht "Österreicher" zu sein, desto mehr entfremdet er sich von seiner eigenen Verwandtschaft, stößt auf Unverständnis, bricht Klüfte auf.

## Die schulische Situation der Zweiten Generation

Ausländerkinder, welche bei Schuleintritt noch nicht oder nur wenig deutsch sprechen, haben nicht einmal die Möglichkeit, dem Unterricht zu folgen, da sie Wörter auswendig lernen müssen, deren Bedeu-

Ich möchte

- ordentliches
- außerordentliches

Mitglied des

"Vereins zur Betreuung und Beratung von Ausländern in Tirol" werden.

Absender: .....

Postleitzahl

Tel.:

Postkarte



An den

VEREIN ZUR BETREUUNG UND BE-  
RATUNG VON AUSLÄNDERN IN  
TIROL

Leopoldstraße 16 / I.

Straße, Hausnummer, Stiege und Türnummer oder Postfach-  
nummer

6020

Innsbruck

Postleitzahl

Bestimmungsort

tung sie nicht einmal verstehen. Sie müssen also dauernd für sie sinnlose Buchstabenkombinationen aufnehmen. So bedeuten für die Ausländerkinder Schulvormittage sicherlich häufig verlorene, langweilige Zeit, in der sie sich mit ihnen unverständlichen Dingen abgeben müssen.



H. 4/100-1/84

„Du 27 Fehler schreiben!“

Sie wehren sich häufig dadurch, daß sie mit aggressivem Verhalten wie zwicken, boxen, schlagen oder auffallend lautem Schwätzen oder in der Klasse herumrennen, versuchen, ins Zentrum zu gelangen. Dieses kurzzeitige im-Mittelpunkt-stehen hat jedoch nur negative Folgen: diese Kinder werden von der Klasse abgelehnt oder gefürchtet.

Die Rechnung geht wiedereinander nicht auf: die Ausländerkinder bewirken durch ihr verständliches Verhalten höchstens noch stärkere Vorurteile.

Die Langzeitfolgen der unbefriedigenden Schulsituation, in der sich die Gastarbeiterkinder vormittags ihre eigene Unfähigkeit vor Augen führen lassen müs-

sen, sind häufige Sonderschuleinweisungen, damit verbunden fehlende Hauptschulabschlüsse (da die Ausländerkinder meist schon ausschulen, bevor sie die 4. Hauptschulklasse oder den Polytechnischen Lehrgang erreichen) und in der Folge geringe Chancen, einen Arbeitsplatz - geschweige denn eine Lehrstelle - zu bekommen. Die Arbeitslosenrate der jugendlichen Ausländer beträgt derzeit 20 % - sie übertrifft somit sogar die Arbeitslosenrate der Ersten Generation.

Tryphon Papastamatelos

zweite generation

auf den hinterhöfen  
fremden leids  
unter mülltonnen voll  
zorn  
wachsen kinder mit  
messerscharfen augen  
auf  
die ursache ihrer  
trostlosigkeit blickend

Manuel Da Silva Campos  
**Integration**

Integration  
ist zur Zeit  
nur ein Flugversuch  
eines Vogels  
im eigenen Käfig...

aus

**Das Gastspiel eines Gastarbeiters**

Ob ich Zugang zur deutschen Kultur gefunden habe? Wie sollte ich? Nicht mal die deutschen Arbeiter haben Zugang zur sogenannten "deutschen Kultur". Die ist nämlich eine Kultur der höheren Deutschen für höhere Deutsche.

Unsere Tragödie  
wird nicht verstanden.  
Es ist nicht die griechische Tragödie  
in besseren Kreisen geschrieben  
in besseren Kreisen verstanden.  
Es ist die Tragödie der Armen  
die die Waffen des Geistes nicht beherrschen.  
Es ist die Tragödie  
die das Volk schreibt  
welches fühlt und denkt  
mit Blut  
mit Schweiß  
und Tränen.  
Unsere Augen blühen nicht mehr  
sie sind ausgetrocknet  
so viel Tränen  
haben wir schon vergossen.

Immer wieder hören wir, wir Gastarbeiter sollen unsere eigene Kultur pflegen. Aber welche ist unsere eigene Kultur? Sicher nicht mehr die unserer alten "Heimat" und noch nicht die unserer neuen "Heimat". Der Rat, unsere "eigene Kultur" zu bewahren, kann sehr gut gemeint sein. Es kann aber auch eine Falle sein, damit wir immer schön exotisch bleiben und nie richtige Partner werden. Aber auf die Dauer werden wir von der deutschen Kultur beeinflusst und unsere "eigene" Kultur wird auch die deutsche beeinflussen. In der Tat sind wir keine Gäste mehr, und wir sollten auch nicht als "Gäste" gelten.

Unsere Geschichte hier  
wird nicht geschrieben  
sie wird gemacht  
sie wird empfunden  
in ihrer Häßlichkeit.  
Seelenkrüppel sind wir  
durchs Kämpfen und kämpfend  
sind uns unsere Gefühle  
verlorengegangen.  
Wir fressen einander  
mit neidvoller Zunge  
in unserem hiesigen Circus  
und unsere Geschichte bleibt vergessen  
vergessen  
als wäre sie nicht gewesen  
nichts  
nur eine Anekdote  
unter vielen.

Der derzeitige Vereinsvorstand setzt sich aus folgenden Personen  
zusammen:

Obmann:	Nationalrat Mag. Walter GUGGENBERGER
Obmannstellvertreter:	Musa SAHIM
Obmannstellvertreter:	Walter MLINAR
Schriftführer:	Markus VARESCO
Schriftführerstellvertreter:	Dr. Joachim TSCHÜTSCHER
Kassier:	Hubert PEHAM
Kassierstellvertreter:	Peter BUNDSCHUH
Beisitzer:	Mag. Josef WINDISCHER
	DR: Elisabeth AUFHEIMER
Rechnungsprüfer:	Fritz LINK
	Dr. Jörg HOFER

Die Angestellten des Vereins:

Anita KOREN (Dolmetscherin für die Kolleg-(inn)en aus Jugoslawien)  
Müslüm DEMIRKILIC (Dolmetscher für die Kolleg-(inn)en aus der Türkei)  
Gerhard HETFLEISCH (Sekretär des Vereins)

# **Solidaritäts - veranstaltung mit 'Gast' - Arbeitern in Tirol**

ES SPIELT DIE

**1. Wiener Tschuschenkapelle**

TEXTE UND MUSIK AUS JUGOSLAWIEN UND DER TÜRKEI

IM

**UTOPIA, 20.00 Uhr  
Sa. 25. Jänner 86**

Veranst.: Verein zur Betreuung u. Beratung von Ausländern

Druck: Hand-Press, Ibk.

# VEREIN ZUR BETREUUNG UND BERATUNG VON AUSLÄNDERN IN TIROL

---

Leopoldstraße 16 / 1. Stock, 6020 Innsbruck  
Telefon 05222/392660

## AUSLÄNDER- BERATUNGSSTELLE TIROL

Wenn Sie Fragen an eine Behörde haben, wenn Sie Probleme mit der Fremdenpolizei, der Krankenkasse, dem Arbeitsamt, Finanzamt, der Justiz haben, kommen Sie zur AUSLÄNDERBERATUNGSSTELLE TIROL.

Die Ausländerberatungsstelle Tirol wurde vom „Verein zur Betreuung und Beratung von Ausländern in Tirol“ in Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium und dem Landesarbeitsamt Tirol eingerichtet.

### WIR BERATEN UND HELFEN

- in Angelegenheiten des Ausländerbeschäftigungsgesetzes
- in Fragen der Arbeitslosenversicherung
- bei Förderungsmöglichkeiten der Arbeitsmarktförderung:  
Ausbildung, Umschulung, Beihilfen . . .
- bei Sprachproblemen, da wir eine/n Türkisch- und Jugoslawisch-Dolmetsch/erin haben
- beraten in sozial- und arbeitsrechtlichen Fragen
- helfen bei Wohnungsproblemen im Zusammenhang mit dem Ausländerbeschäftigungsgesetz
- wir können Ihnen beim Ausfüllen von Formularen behilflich sein, bei der Abfassung von Bewerbungsschreiben, beim Führen von Telefonaten . . .

**NÜTZEN SIE DIESE KOSTENLOSE HILFE UND BERATUNG!**

BERATUNGS-  
ZEITEN: Dienstag, 9.00—13.00 Uhr  
Mittwoch, 16.00—20.00 Uhr  
Donnerstag, 9.00—13.00 Uhr  
Freitag, 9.00—13.00 Uhr  
Samstag, 9.00—14.00 Uhr